



NACHHALTIGKEIT IN DER KOSMETIKINDUSTRIE

VERGLEICH DER ERGEBNISSE DER
MITGLIEDERBEFRAGUNG 2022 UND 2020

NOVEMBER 2023

SCHÖNHEITSPFLEGE"

KOMPETENZPARTNER IM IKW

INHALT

- 1 Nachhaltigkeit in der Kosmetikindustrie
- 2 Der IKW und der Bereich Schönheitspflege
- 3 Nachhaltigkeit in den Unternehmen – die Ergebnisse 2022
- 4 Nachhaltigkeit – stetig im Fokus der Unternehmen
- 5 Konkrete ökologische Nachhaltigkeitsziele
- 6 Diversität und Inklusion stärken
- 7 Soziale und ökologische Verantwortung in der Lieferkette
- 8 Fazit

Nachhaltigkeit ist für Kosmetikhersteller zunehmend ein relevanter Bestandteil ihres Arbeitens und ihrer Wertschöpfung. Ob es um die eigenen Mitarbeitenden, die Produktion und Organisation oder Lieferketten und den Transport geht – die Firmen führen in vielen Bereichen ihrer Unternehmen bereits zahlreiche Nachhaltigkeitsaktivitäten durch und planen sowie investieren hier auch für die Zukunft.

2020 wurde erstmals eine umfassende Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Mitgliedsunternehmen des Industrieverbands Körperpflege- und Waschmittel (IKW) im Bereich Schönheitspflege durchgeführt. Die Ergebnisse liegen seit 2021 in dem Bericht [„Nachhaltiges Handeln in der Körper- und Schönheitspflege-Branche“](#) vor. Das Resultat: ein breites Spektrum an Initiativen und Aktivitäten, die von vielen Unternehmen bereits seit Jahren durchgeführt werden.

Um Fortschritte zu erfassen, Potentiale aufzudecken und Verbesserungen anzustoßen, wurden die Kosmetikhersteller 2022 erneut zu Nachhaltigkeitsthemen befragt. Der vorliegende Bericht fasst die aussagekräftigsten Erkenntnisse zusammen.

2. DER IKW UND DER BEREICH SCHÖNHEITSPFLEGE

Der IKW unterstützt als Branchenverband seine Mitglieder in den Bereichen Schönheitspflege und Haushaltspflege seit mehr als 50 Jahren mit seiner Expertise. Er nutzt dabei ein starkes Netzwerk an internationalen Partnern innerhalb Europas und der ganzen Welt. Wie bei vielen anderen Themen zeigt sich auch im Bereich Nachhaltigkeit, dass durch das Bündeln und Teilen von Wissen nachhaltiges Handeln noch besser vorangetrieben werden kann. Der IKW zählt über 440 Unternehmen aus den Bereichen Schönheitspflege und Haushaltspflege zu seinen Mitgliedern. Im Bereich der Schönheitspflege sind aktuell ca. 350 Unternehmen tätig. Davon stellen 50 Mitgliedsunternehmen Produkte aus den Bereichen Schönheits- und Haushaltspflege her.



19,5

Mrd.€ Umsatz



50.000

Mitarbeitende

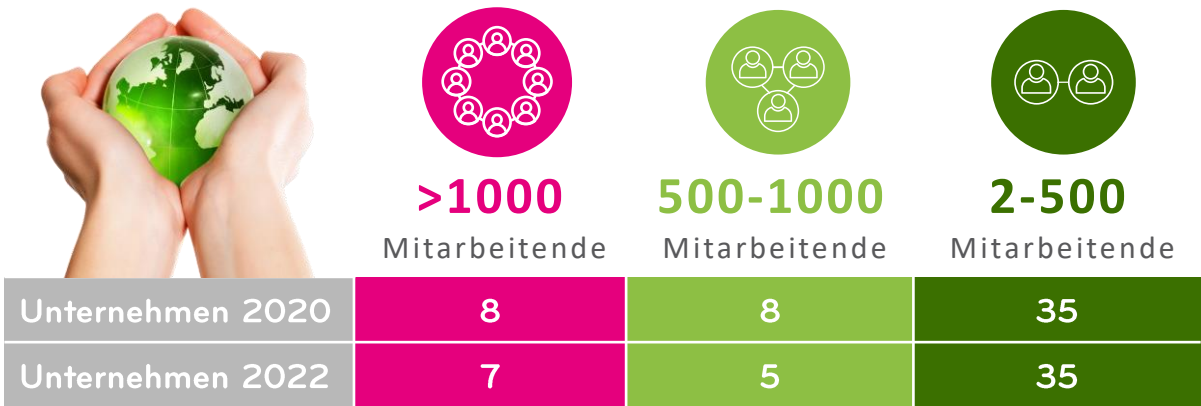


95 %

Marktanteil

Die Mitgliedsunternehmen im Bereich Schönheitspflege im IKW bieten Verbraucherinnen und Verbrauchern ein vielfältiges Angebot an kosmetischen Produkten an. Neben den Produkten für die private Anwendung bedienen die Hersteller auch Friseurgeschäfte, Kosmetik- oder Nagelstudios mit vielen professionellen Produkten und tragen auch im beruflichen Umfeld mit spezifischen Produkten zu Hautschutz, Hautreinigung und Hautpflege bei. Die gesamte Vielfalt dieser Produkte wird durch den Bereich Schönheitspflege des IKW vertreten.

Bei der Umfrage 2022 haben sich 47 Mitgliedsunternehmen des Kompetenzpartners Schönheitspflege im IKW beteiligt. 2020 waren es 51 Unternehmen.



Die an die Unternehmen im Rahmen der vorliegenden Umfrage gestellten Fragen decken soziale, ökologische sowie ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit ab. Aus Gründen der Optimierung wurde auf einige Fragen aus der vorherigen Umfrage verzichtet, einige neue Fragen sind hinzugekommen. Die Ergebnisse der einzelnen neuen Fragestellungen in diesem Jahr lassen noch keine Vergleichbarkeit zu vorangegangenen Ergebnissen aus 2020 zu.

Wie auch im Vorgängerbericht wird im vorliegenden Bericht nicht auf Aktivitäten einzelner Firmen eingegangen. Informationen hierzu können bei den jeweiligen Unternehmen angefragt oder auf deren Webseiten gefunden werden. Ziel der Umfragen ist vielmehr, branchenweite Aktivitäten und Zielsetzungen zu ermitteln und maßgebliche Veränderungen sowie Entwicklungen aufzuzeigen und damit auch andere Firmen für Nachhaltigkeitsaktivitäten zu motivieren.

NACHHALTIGKEIT – STETIG IM FOKUS DER UNTERNEHMEN

Was sich schon bei der Umfrage 2020 zeigte, wurde 2022 in vielen Bereichen bestätigt: Das Thema Nachhaltigkeit besitzt eine hohe Priorität in der Kosmetikindustrie. Über 70 Prozent der befragten Firmen geben in der aktuellen Umfrage an, mindestens einen Mitarbeitenden im Unternehmen für das Thema Nachhaltigkeit zu haben (2020: 69 Prozent).



Und auch was die eigenen quantitativen Zielsetzungen betrifft, befinden sich diese weiterhin auf einem hohen Niveau. So setzen sich 55 Prozent der Hersteller im sozialen Bereich, 66 Prozent im ökologischen und 60 Prozent im ökonomischen Bereich ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. Das belegt, dass die Kosmetikhersteller die Herausforderungen rund um das Thema Nachhaltigkeit annehmen. 40 Prozent bestätigen außerdem, einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen (2020: 39 Prozent), wobei mehr als ein Viertel nach einem offiziellen Standard wie beispielsweise dem [Deutschen Nachhaltigkeitskodex](#) (DNK) oder nach der [Global Reporting Initiative](#) (GRI) berichtet. Globale Nachhaltigkeitsinitiativen, wie bspw. RSPO, befolgen 60 Prozent der Unternehmen. Bereits 2020 hatte sich schon mehr als die Hälfte der Firmen (57 Prozent) dazu bekannt, sich an internationalen Leitlinien zu beteiligen.

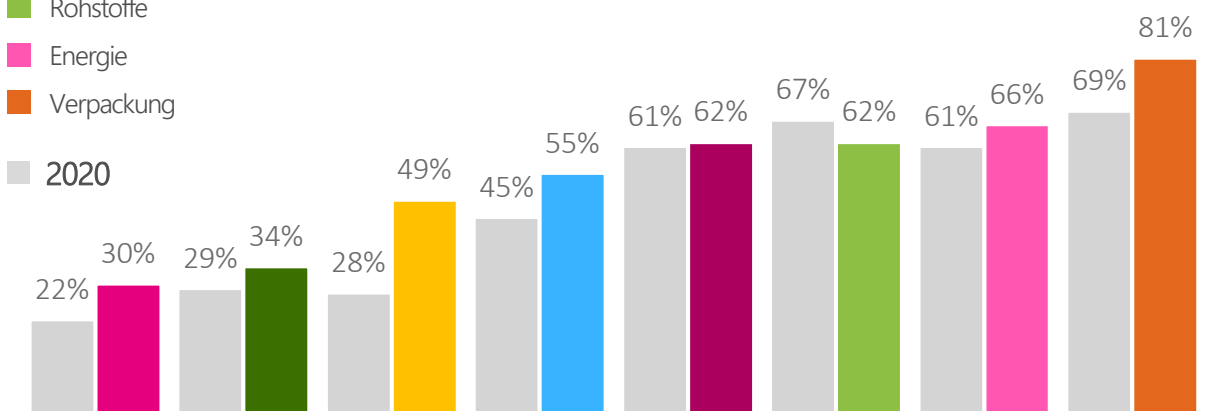
KONKRETE ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEITZIELE

Den ökologischen Fußabdruck zu verringern, nehmen sich immer mehr Unternehmen aus der Kosmetikbranche vor. 57 Prozent der Hersteller haben Nachhaltigkeitsziele im Bereich Klimaschutz (2020: 49 Prozent).

Weiter nachgefragt setzen sich die Unternehmen auch zunehmend Ziele in den Bereichen Emissionen (2020: Luft), Landnutzung (2020: Boden), Wasser, Energie, Abfall sowie Biodiversität. Eine Ausnahme bildet der Bereich Rohstoffe. Er verzeichnet einen Rückgang zum Vergleichszeitraum 2020. Ursachen hierfür dürften angespannte Lieferketten und eine schwierige Beschaffungslage auf den Rohstoffmärkten der letzten Jahre gewesen sein.

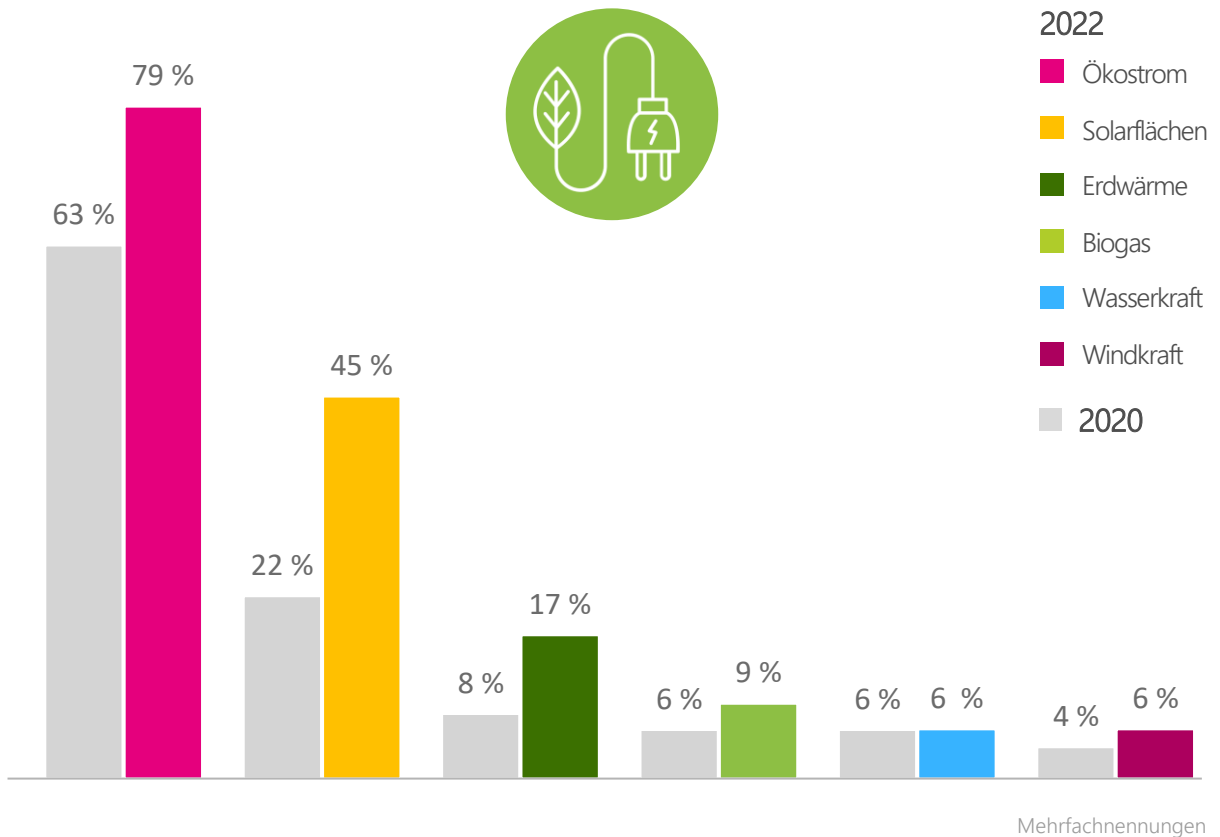
2022

- Landnutzung
- Biodiversität
- Emissionen
- Wasser
- Abfall
- Rohstoffe
- Energie
- Verpackung



Die Hersteller setzen sich aber nicht nur Ziele. Sie handeln auch konkret. Als Hersteller kosmetischer Produkte benötigen die Firmen beispielsweise in vielen Bereichen ihrer Wertschöpfung Energie. Hier Ressourcen einzusparen, ist ein entscheidender Faktor auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

79 Prozent der Unternehmen setzen Ökostrom ein, wobei 23 Prozent diesen von reinen Ökostromanbietern beziehen. 45 Prozent besitzen eigene Solarflächen und jeweils 6 Prozent stellen den Strom durch eigene Windkraft oder durch eigene Wasserkraft her.



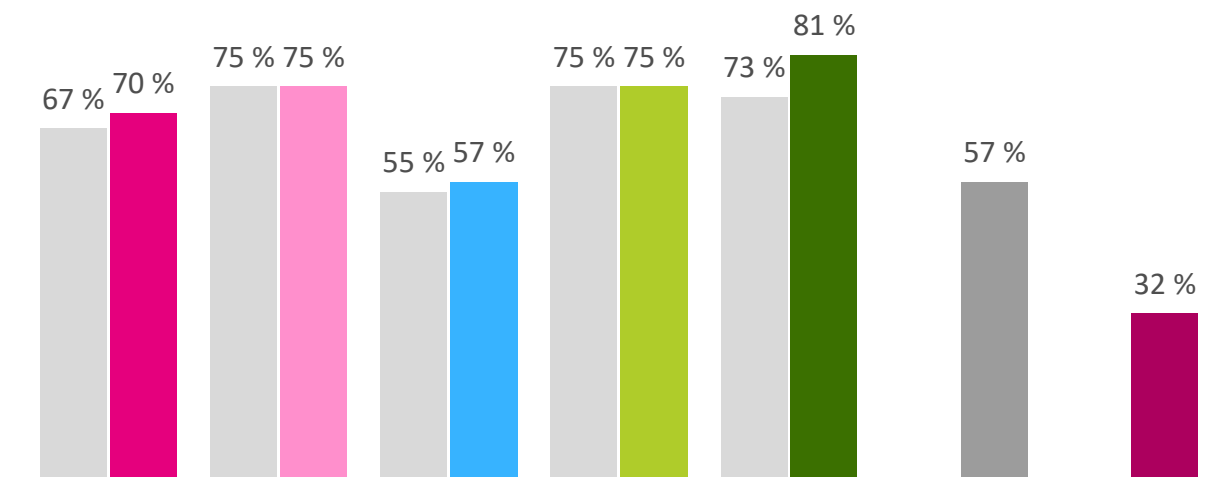
Dienstreisen werden außerdem deutlich mehr mit der Bahn als per Flugzeug oder Auto durchgeführt. 64 Prozent der Unternehmen (2020: 55 Prozent) schicken ihre Mitarbeitenden auf der Schiene zu Geschäftsterminen. Und: 53 Prozent der Unternehmen geben an, an Programmen zur CO₂-Reduktion teilzunehmen.

Viele positive Tendenzen zeigen sich auch beim Thema Verpackungen. Mit 81 Prozent haben sich im Vergleich zu 2020 (69 Prozent) nochmals deutlich mehr Kosmetikfirmen Ziele bei den Materialien rund um die Verpackung ihrer Produkte gesetzt. Beispielsweise planen 70 Prozent der Unternehmen mit Lösungen für leichtere und kleinere Verpackungen (2020: 67 Prozent) und 57 Prozent nehmen sich zukünftig vor, Kunststoff durch nachwachsende Rohstoffe zu ersetzen (2020: 55 Prozent). 81 Prozent wollen außerdem die Recyclingfähigkeit der Verpackungen erhöhen (2020: 73 Prozent). Mit 75 Prozent ist der Anteil der Unternehmen, die sich Ziele für den Einsatz von Rezyklat und von recyceltem Papier und Karton setzen, im Vergleich zu 2020 gleichgeblieben.

Neu in die Umfrage aufgenommen wurden die Aspekte rund um die Wiederverwendung – hier fehlen daher die Vergleichswerte aus 2020.

2022

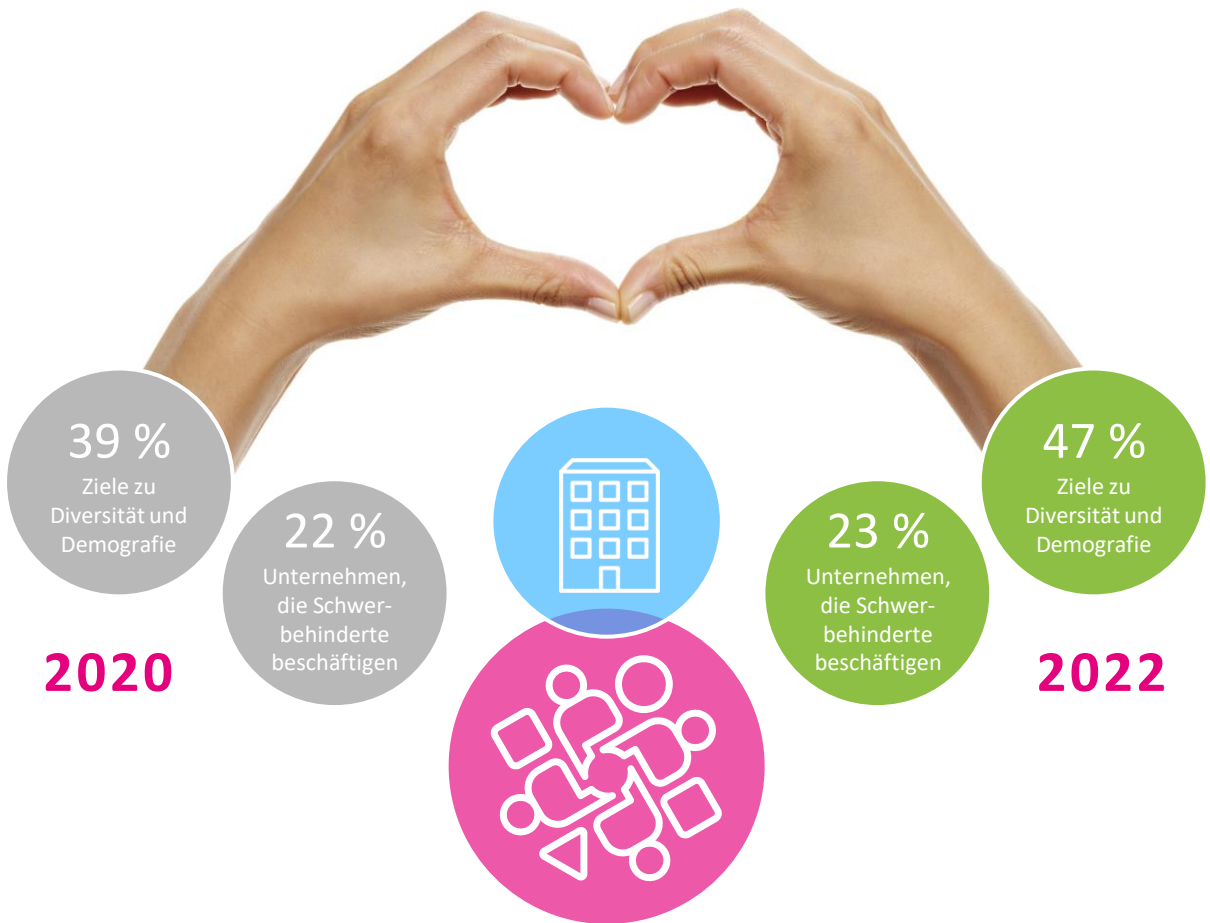
- Leichtere Verpackungen
- Einsatz von Kunststoff-Rezyklat
- Ersatz von Kunststoffen durch nachwachsende Rohstoffe
- Einsatz von recyceltem Papier / Karton
- Höhere Recyclingfähigkeit
- Angebot von Refills
- Wiederverwendbare Verpackungen
- 2020



Mehrfachnennungen

Für viele Unternehmen der Kosmetikindustrie gehört Vielfalt zu ihrer Unternehmenskultur. Denn unterschiedliche Erfahrungen und Kenntnisse divers zusammengesetzter Teams, in denen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verschiedenen Alters, Geschlechts oder kultureller Herkunft oder Religion zusammenarbeiten, können entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen.

So geben 47 Prozent der Unternehmen an, dass sie sich Ziele zu Diversität und Demografie gesetzt haben (2020: 39 Prozent). Mit 23 Prozent ist der Anteil von Unternehmen, die Schwerbehinderte beschäftigen, außerdem annähernd konstant geblieben (2020: 22 Prozent).



Hersteller kosmetischer Produkte benötigen eine Vielzahl an Rohstoffen zur Herstellung ihrer Produkte. Häufig gelangen diese Rohstoffe mithilfe globaler Lieferketten zu den jeweiligen Produktionsstätten. Verstärkt rücken hierbei Menschenrechts- und Umweltthemen in den Fokus, die auch die Unternehmen der Kosmetikindustrie betreffen.

So wird bei vielen Unternehmen bereits bei der Produktentwicklung auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien geachtet. 79 Prozent der befragten Firmen geben an, dass sie ökologische Themen schon in einem frühen Stadium der Entwicklung berücksichtigen. 47 Prozent bestätigen dies auch bei sozialen Themen.

Das zeigt sich beispielsweise auch bei der Beschaffung von Inhaltsstoffen wie Palmöl und Palmkernöl. Während der Großteil der Firmen mit 66 Prozent Palmöl und Palmkernöl oder deren Derivate sowohl 2020 wie 2022 im Handelsmodell Mass balance bezieht, sind die Bezüge aus den anspruchsvolleren und somit nachhaltigeren Handelsmodellen Identity preserved (IP) und Segregation (SP) seit 2020 leicht angestiegen. Aber auch das weniger nachhaltige Handelsmodell Book & Claim (B&C) verzeichnet einen leichten Anstieg.

Ein Großteil der Unternehmen fordert von den Lieferanten bereits heute die Einhaltung bestimmter Sozial- und Umwelt-Standards. So haben 43 Prozent der Firmen Sanktionen bei Verstößen gegen die Zusicherung in Bezug auf Menschenrechte, soziale Standards oder Umweltrechte vorgesehen. Und 53 Prozent der befragten Firmen geben an, dass die von ihnen beauftragten Lieferanten ihrerseits die Pflichten in Bezug auf Menschenrechte, soziale Standards und Ökologie an die eigenen Lieferanten weitergeben müssen.

Die Überprüfung der Einhaltung der sozialen und ökologischen Standards entlang der Lieferkette stellt die Kosmetikunternehmen hingegen vor Herausforderungen. Hier befindet sich die Kosmetikindustrie in einem Prozess, der noch Möglichkeiten bietet, sich zu verbessern.

Der Kompetenzpartner Schönheitspflege im IKW unterstützt seine Mitglieder hierbei mit zahlreichen Maßnahmen. Zum Beispiel mit Seminaren durch Partnerorganisationen wie UEBT zu den Themen Biodiversität und nachhaltige Rohstoffbeschaffung, Partnerschaften an der europäischen Nachhaltigkeitsinitiative Commit for Our Planet oder dem EcoBeautyScore-Consortium sowie mit Nachhaltigkeits-Webinaren.

Die erneute Umfrage zu Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Kosmetikindustrie zeigt in vielen Bereichen eine positive Entwicklung. Die Ergebnisse bestätigen, was in der ersten Erhebung bereits sichtbar wurde: Themen rund um Nachhaltigkeit werden von den Kosmetikherstellern ernst genommen und in ihr unternehmerisches Handeln einbezogen.

Die Kosmetikhersteller setzen sich in vielen Bereichen herausfordernde Nachhaltigkeitsziele. Die Mehrheit der Firmen engagiert sich darüber hinaus auch bei globalen Nachhaltigkeitsinitiativen oder -organisationen. Was Vielfalt und Inklusion betrifft, holen die Unternehmen weiter auf. Ein heterogenes Bild ergibt sich hinsichtlich der Einforderung sowie Überprüfung ökologischer und sozialer Standards in der Lieferkette; hier besteht noch Verbesserungspotential. Im ökologischen Bereich zeigt sich hingegen bei vielen Themen ein deutlich positiver Trend, was sich unter anderem in ambitionierten Zielsetzungen, dem verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien oder im Hinblick auf nachhaltigere Kosmetik-Verpackungen manifestiert.



SCHÖNHEITSPFLEGE"

KOMPETENZPARTNER IM IKW

Herausgeber

Kompetenzpartner Schönheitspflege
im Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW)

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2556-1330

Internet: www.ikw.org

E-Mail: info@ikw.org